Leitidee/ Grundsätze der Leistungsbewertung

Mathematik ist ein zentrales Bildungs- und Kulturgut. Sie fördert nicht nur das Verständnis für Zahlen, Formen und Strukturen, sondern auch die Entwicklung grundlegender Fähigkeiten wie logisches Denken, Problemlösekompetenz und Kreativität. Bereits in der Grundschule wird damit der Grundstein gelegt, auf dem alle weiteren Mathematischen Lernprozesse aufbauen.

Unser Leistungskonzept soll Orientierung und Transparenz schaffen – sowohl für Lehrkräfte als auch für Eltern und Schülerinnen und Schüler. Es beschreibt, nach welchen Kriterien Leistungen im Fach Mathematik erfasst, bewertet und gefördert werden. Dabei liegt der Fokus nicht allein auf der Ergebnissicherung, sondern auch auf den individuellen Lernwegen, dem Erkennen von Stärken und dem gezielten Unterstützen bei Schwierigkeiten.

Unser Ziel ist es, Mathematik für Kinder erfahrbar, verständlich und sinnvoll zu machen. Jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten, Erfolgserlebnisse zu haben und Freude am mathematischen Denken zu entwickeln. Ein klar strukturiertes und zugleich kindgerechtes Leistungsverständnis trägt dazu bei, Lernmotivation zu stärken und den Bildungsweg jedes Kindes nachhaltig zu fördern.

Kompetenzen

Im Fach Mathematik werden prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen in folgenden Bereichen überprüft und bewertet:

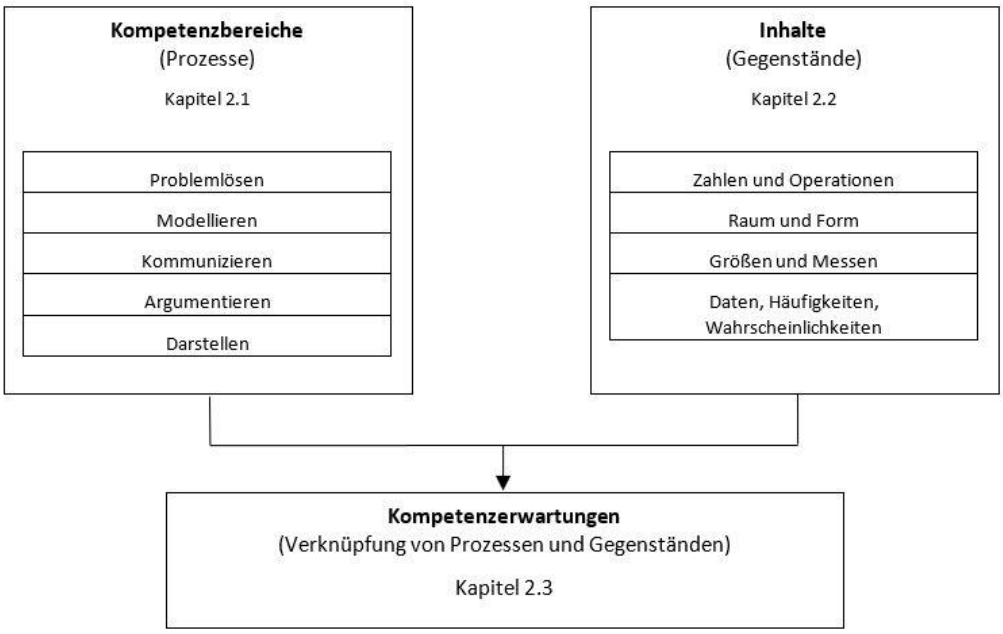
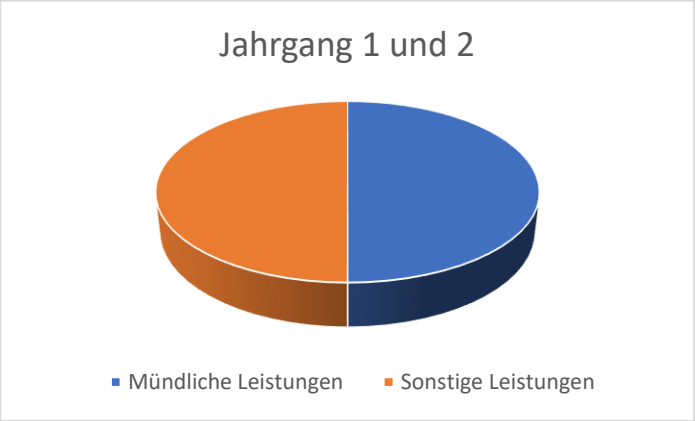


Abbildung 1: Lehrplan für die Primarstufe in NRW, Fach Mathematik S.77

Die Grundlage der Leistungsbewertung bilden alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistunden. Neben den schriftlichen Arbeiten bilden auch die mündlichen sowie die sonstigen Leistungen die Bewertungsgrundlage. Dabei werden sowohl Ergebnisse als auch Anstrengungen bei in Gruppen erbrachten Leistungen gewertet.

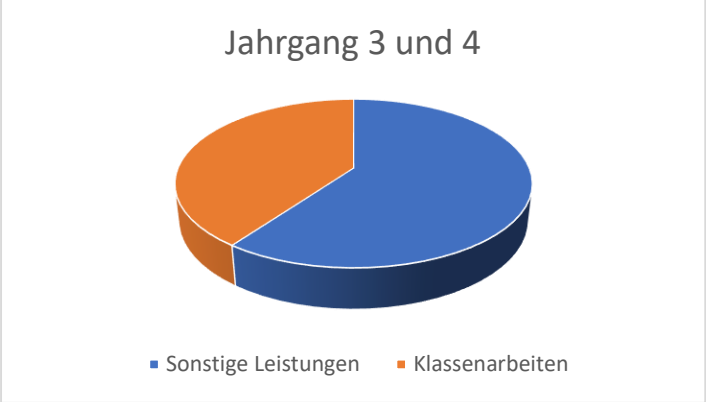
Jahrgangsstufe 1 und 2

Beurteilungsbereich	**Indikatoren Schuleingangsphase**
Mündliche Leistungen (50%)	In Unterrichtsgesprächen und Partner-/Kleingruppenarbeit - Entdecken von Lösungsstrategien - Lösungswege austauschen, bewerten und anwenden - Kopfrechnen
Sonstige Leistungen (50%)	- Schriftliche Arbeiten in Mappen und Heften (z.B. Themenhefte) - Mitarbeit in Klassenprojekten - Darstellung/Verschriftlichung von Arbeitsergebnissen - Diagnosebögen - Grundschuldiagnose - Arbeit in Lern-Apps



Jahrgangsstufe 3 und 4

Beurteilungsbereich	**Indikatoren**
Sonstige Leistungen (60%)	- Mündliche Mitarbeit in Unterrichtsgesprächen und Partner-/Kleingruppenarbeit - Entdecken von Lösungsstrategien - Lösungswege austauschen, bewerten und anwenden - Präsentation von Lernergebnissen - Kopfrechnen - Blitzrechnen - Schriftliche Arbeit in Mappen und Heften (z.B. Themenhefte) - Klassenprojekte, Plakate, Präsentationsergebnisse - Arbeit in Lern-Apps
Schriftliche Leistungen (40%)	- Klassenarbeiten



<u>Klassenarbeiten (schriftliche Arbeiten)</u>

In Mathematik schreiben wir in der 3. Klasse 5 Klassenarbeiten im Schuljahr und in der 4. Klasse drei schriftliche Klassenarbeiten pro Schulhalbjahr. Die Arbeiten setzen sich aus Aufgaben des Anforderungsbereiches I, II und III zusammen (s. Bildungsstandards).

Für Klassenarbeiten im Fach **Mathematik** erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Rückmeldebogen, in welchem die Anforderungsbereiche und die Aufgabentypen transparent gemacht werden. Klassenarbeiten umfassen in der Regel eine Unterrichtsstunde, wobei wir auf individuelle Lerntempi der Schülerinnen und Schüler angemessen Rücksicht nehmen.

Anforderungsbereich „Reproduzieren“ (AB I)

Das Lösen der Aufgaben erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten.

Anforderungsbereich „Zusammenhänge herstellen“ (AB II)

Das Lösen der Aufgaben erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.

Anforderungsbereich „Verallgemeinern und Reflektieren“ (AB III)

Das Lösen der Aufgaben erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.

Gewichtung der Anforderungsbereiche:

50 % der Aufgaben	AB I
40 % der Aufgaben	AB II
10% der Aufgaben	AB III

Aufgrund dieser Verteilung haben auch Kinder, die ausschließlich Aufgaben im Anforderungsbereich I fehlerfrei lösen, die Chance, die Note „ausreichend“ zu erhalten.

Die Klassenarbeiten werden in Mathematik nachfolgender in der Lehrerkonferenz abgestimmten **prozentualen Stufung** benotet:

Prozente	Note	Punktebeispiel
100-96%	1	50-48
95-84%	2	47-42
83-68%	3	41-34
67-50%	4	33-25
49-11%	5	24-6
10-0%	6	5-0

Standards der Lernzielkontrollen

Die Aufgaben einer Lernzielkontrolle umfasst alle drei Anforderungsbereiche in ihren oben genannten Gewichtungen. Diese werden für die Eltern auf der Lernzielkontrolle kenntlich gemacht. Es werden verschiedene Teilbereiche abgefragt (z.B. Arithmetik, Geometrie, Sachrechnen, Größen, Daten und Häufigkeit).

Form der Rückmeldung

Auf dem Rückmeldebogen einer Arbeit sind die zu erreichenden Kompetenzen aufgelistet und den Anforderungsbereichen zugeordnet. In 4 verschiedenen Niveaustufen werden die Kompetenzen entsprechend der erbrachten Leistungen gekreuzt.

Feedbackkultur

Täglich bekommen die Kinder durch Lob, aufmunternde Worte und Tipps Rückmeldung.

Die Kinder erhalten auch Rückmeldungen zu ihren sonstigen Leistungen in Gesprächen (auch Elternsprechtage) und über kleine schriftliche Abfragen (z.B. Kopfrechnen).

Darüber hinaus lernen die Kinder mit Hilfe von Selbsteinschätzungsbögen (s. Anlage), ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu reflektieren. Diese werden halbjährlich ausgefüllt.

Individuelle Förderung und Differenzierung

Unser Mathematikunterricht findet überwiegend im Klassenverband statt. Dort werden Themen gemeinsam erarbeitet, untersucht und reflektiert. Unterrichtsbeobachtungen und das Versprachlichen von mathematischen Sachverhalten sind eine wichtige Basis für individuelle Lernwege.

Auch Diagnosen und Unterrichtsgespräche geben Hinweise auf den Leistungsstand eines Kindes und Rückschlüsse auf seine Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Folgende Diagnosen stehen zur Verfügung:

- Diagnosen aus dem Lehrwerk Flex und Flo
- Online-Diagnose Grundschule (Westermann)
- „BKR“ (Basis-Kompetenz-Test) im Zahlenraum bis 20, bis 100
- VERA-Rückmeldungen

In zusätzlichen Förderstunden und in den Lernzeiten arbeiten die Kinder an ihren individuellen Aufgaben. Fordernde Aufgaben werden den Schülerinnen und Schülern durch besondere Angebote während des Mathematikunterrichts, innerhalb der Lernzeit und durch die Teilnahme an Wettbewerben (s.u.) gegeben.

Förderung erfolgt durch:

- Differenziertes Material
- Zusätzliche Arbeitshefte
- PReSch-Förderung
- Individuelle Förderpläne
- Absprachen/ Zusammenarbeit mit dem Elternhaus

Forderung erfolgt durch:

- Fermiaufgaben
- Knobelaufgaben
- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Känguru-Wettbewerb / Informatik-Biber)

Nachteilsausgleiche

Besteht bei einem Kind besonderer Förderbedarf im Fach Mathematik, können folgende Nachteilsaufgleiche gewährt werden:

räumlich:	ruhiger Raum/ Ort/ Lernbüro
zeitlich:	längere Zeit zur Bearbeitung, weniger Aufgaben, unterschiedliche Zeitpunkte der Lernzielkontrollen
personell:	nach Möglichkeit intensive Betreuung in Kleinstgruppen
strukturell:	weniger Aufgaben pro Seite, größere Darstellung

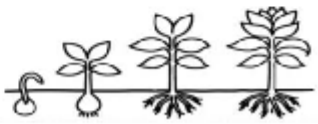
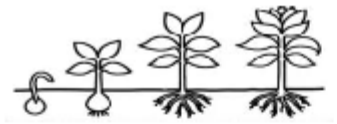
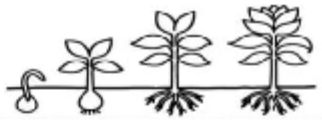
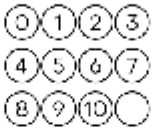
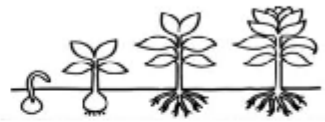
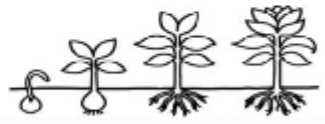
Anlagen:

- Beispiel einer Lernzielkontrolle für Klasse 3
- Selbsteinschätzungsbögen Beispiele Klasse 1, Klasse 3

Das kann ich schon… in Mathematik!

(1. Klasse, Ende 1. Halbjahr)

Name: _____

Meine Einschätzung		Einschätzung meiner Lehrkraft
	Mitarbeit 	
	Ich erledige meine Aufgaben 	
	Ziffern bis 10 	
	Rechnen bis 10 $2 + 3 =$ ___ 	

Das kann ich schon… in Mathematik!

Name: _____

Datum: _____

Meine Einschätzung					Einschätzung meiner Lehrkraft			
++	+	O	-		++	+	O	-
				Ich beteilige mich regelmäßig am Unterricht.				
				Ich bearbeite meine Aufgaben sorgfältig.				
				Ich strenge mich im Unterricht an.				
				Ich verstehe die Inhalte des Unterrichts.				
				Ich kann gut Kopfrechnen.				
				Ich finde eigene Lösungswege und kann sie darstellen.				
				Ich verwende Fachbegriffe.				